

BAYERISCHE PHILHARMONIE



DIE KUNST DER VERWANDLUNG

# KLANGZEIT

*Das Magazin der Bayerischen Philharmonie*

---

01 | 2013

---

**Herzlich:**  
Mein Leben  
für die Musik  
**Seite 8**

**Sommerlich:**  
Die Sommerakademie auf  
Schloss Hohenkammer  
**Seite 14**

**Genüsslich:**  
Kulinarische Noten  
zum Anbeißen  
**Seite 24**

---

## Inszenierungen mit allen Sinnen genießen.

Leichte und entspannte Beine mit  
medi Kompressionsstrümpfen.



Oper, Ballett oder Theater – erleben Sie das angenehme  
Tragegefühl von medi Kompressionsstrümpfen.  
Das Plus an Wohlbefinden für Ihre Beine.

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn wir als Bayerische Philharmonie mit der Welt um uns herum kommunizieren, dann tun wir das vor allem mit unserer Musik. Der Vorteil: Ihre Sprache ist universell, ihre Gedanken sind frei, ihre Emotionen sind stark. So ganz ohne geschriebenes und gedrucktes Wort kommen wir dann aber doch nicht aus.

Mit unserem Jahresprogramm Klangzeit in neuer Gestalt und Optik haben wir zum Anfang dieses Jahres den Auftakt gemacht. Dafür haben wir von vielen Freunden unseres Hauses, alten wie neuen, ein sehr positives Echo erhalten. Es ist, bei gedruckten Medien nicht anders als bei Konzerten, heute eine richtige Herausforderung, das Interesse eines anspruchsvollen Publikums zu gewinnen – und dazu noch deren Zeit für die Lektüre.

Offenbar befinden wir uns auf dem richtigen Weg. Das hat uns ermutigt, auch das Magazin „Klangzeit“ auf den Weg zu bringen, dessen erste Ausgabe Sie gerade in der Hand halten. Es soll Ihnen, die der Bayerischen Philharmonie besonders nahe stehen, früher als anderen den Zugang zu unseren Plänen, Programmen und Projekten geben. Auch soll es Ihnen Informationen und Hintergrundwissen liefern, wie Sie es so anderswo nicht erhalten.

Im Mittelpunkt dieses Heftes steht unsere intensivierte Zusammenarbeit mit Schloss Hohenkammer, das wir von Sommerakademien und Konzerten schon gut kennen. Jetzt ist es Schauplatz unseres 1. Sommerfestivals, das nicht nur musikalische, sondern auch kulinarische Akzente setzen wird. Wir sind uns sicher, dass dies der Beginn einer langen und ersprießlichen Zusammenarbeit ist, an der wir und Sie noch viel Freude haben werden.

Musikalisch lassen wir Sie schon ein bisschen durch den Vorhang unseres großen Konzerts Ende Oktober im Herkulesaal der Residenz blicken. Mit Bachs h-moll-Messe erklimmt unser Chor hier eine neue Stufe in der Konzertszene Münchens und Oberbayerns.

Anders als bei der Dramaturgie eines Konzerts haben wir bei Inhalt und Gestaltung dieses Magazins Neuland betreten. Auch wenn uns dabei ausgewiesene Profis zur Seite standen, ist das einzige Kriterium, das zählt, Ihre Meinung und Ihr Urteil. Bitte lassen Sie uns daran teilhaben, damit wir in künftigen Ausgaben Sie als unser erstes und wichtigstes Publikum noch besser zufriedenstellen können.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und viel Vorfreude auf Ihren nächsten Konzertbesuch. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

Herzlichst,

Mark Mast

Christian Timmer



Mark Mast,  
Intendant



Christian Timmer,  
Vorsitzender des Kuratoriums

### Service

#### Kontakt:

Bayerische Philharmonie  
Bäckerstraße 46  
81241 München  
Tel.: 089 120 220 320  
Fax: 089 120 220 322  
info@bayerische-philharmonie.de  
www.bayerische-philharmonie.de

#### Kartenreservierung:

Tel.: 089 120 220 320  
Fax: 089 120 220 322

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9 bis 17.30 Uhr

### Impressum

**Herausgeber** Bayerische Philharmonie  
Bäckerstraße 46, 81241 München  
Tel.: 089 120220320

**Verlag** vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg  
Kleine Grottenau 1, 86150 Augsburg  
Tel.: 0821 4405-0, www.vmm-wirtschaftsverlag.de

**Redaktion** Ulrich Pfaffenberger

#### Objektleitung/Media

Hans Peter Engel, Tel.: 0821 4405-420  
hanspeter.engel@vmm-wirtschaftsverlag.de

**Grafik** Simone Kronau, Anne Gierlich

**Bildbearbeitung** Peter Besel

**Bildquellen** Bayerische Philharmonie,  
Schloss Hohenkammer, medi.de, Fotolia, Privat

**Druck** Kessler Druck + Medien, Bobingen

**Urheberrecht** Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung. Alle in der KLANGZEIT abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung sind nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet.

# Inhalt



8



20



**Titel:**  
Kunst der Verwandlung –  
Verwandlung der Kunst.  
Das Motto unserer CI auch  
auf das Titelbild der neuen  
Klangzeit umgesetzt.



14



24

- 06 News**  
Christian Bennis holt sich den Sieg  
Partnerschaft mit Marriott vertieft  
Kulturfonds fördert Orff weiter  
Beteiligung am Wertebündnis Bayern
- 07 Stimme der Medien**
- 08 Bach, wer sonst?**  
Interview mit Mark Mast über die Aufführung  
der h-moll-Messe im Herbst, über die Quali-  
täten des Ensembles – und über die Perspek-  
tiven, die sich daraus ergeben.
- 14 Sommerakademie 2013**  
Was es für die Zukunft bedeutet, wenn wir  
die musikalische Gegenwart mitgestalten.
- 18 Die Mitte: Ein Ort für Haydn**  
Von der musikalischen Kraft in und für Schloss  
Hohenkammer
- 20 Klassiker unter sich**  
Mit der Bayerischen Philharmonie und  
Schloss Hohenkammer haben sich Geist und  
Ort für das Sommerfestival gefunden.

- 23 Glosse: Sehen. Hören. Fühlen!**
- 24 Garpunkt oder Kontrapunkt?**  
Ein Porträt des großen Komponisten  
Fritz Schilling, dessen Noten aber eher den  
Gaumen erreichen als das Ohr...
- 25 Schmeckt gut, klingt gut**  
... weshalb Mark Mast zu einigen Schilling-  
Werken die korrespondierenden musikali-  
schen Stücke empfiehlt.
- 27 Kolumne: Elenas Einblicke**  
Klassik trifft Kompression
- 30 Alois K. Ebner im „Sponsor-Talk“**  
Wie ein traditionsreiches Bankhaus und die  
Bayerische Philharmonie „Werte mehrten“.
- 32 Blick in die Chronik**
- 33 Gewinnspiel**
- 34 Wall of Fame**

## Ich erwarte Verantwortung. Meine Bank ist Vontobel.

VONTOBEL

Vontobel, gegründet 1924 in  
Zürich, beschäftigt weltweit  
rund 1'400 Mitarbeitende  
an 21 Standorten, u.a. in  
Frankfurt, Hamburg, Köln  
und München. Die Familien  
Vontobel und die gemein-  
nützige Vontobel-Stiftung  
besitzen die Aktien- und  
Stimmenmehrheit.

Für mich gibt es nur einen Grund, weshalb ich eine Bank  
als Partner wähle: nachhaltiges Handeln. Und nur einen,  
weshalb ich bei ihr bleibe: ausgezeichnete Ergebnisse\*.

\*Vontobel ist ausgezeichnet als «Bester Vermögensverwalter für nachhaltige Anlagen».  
(ESG Leaders Awards 2012 der TBLI Group / [www.vontobel.com/awards](http://www.vontobel.com/awards))

Leistung schafft Vertrauen  
[vontobel.de](http://vontobel.de)

### Jugend musiziert: Christian Benning holt sich den Sieg



Er gilt als die Herausforderung für junge Musiker schlechthin: der Wettbewerb „Jugend musiziert“, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert. Christian Benning trat dort in der Wertung „Schlagzeug/Percussion solo“ in der Altersgruppe „V“ im Bundeswettbewerb an. Als bundesweit einziger Schlagzeuger erhielt er mit 25 von 25 Punkten den 1. Preis und

durfte anschließend beim Preisträgerkonzert in Erlangen spielen, das vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet und ausgestrahlt wurde. Der 17-Jährige ist ein Zögling der Bayerischen Philharmonie durch sämtliche Klangkörper und Meisterklassen hindurch: Seine „Laufbahn“ begann in der Kinderphilharmonie München, dann folgte das Münchner Jugendorchester. Beim Jubiläumskonzert „30 Jahre MJO“ spielte er dieses Jahr erstmals mit diesem, seinem Orchester als Solist auf der Bühne im Carl-Orff-Saal. Christian ist zugleich der Beweis dafür, was regelmäßiges Üben und Erfolg miteinander zu tun haben: „Ich übe unter der Woche drei bis fünf Stunden am Tag, am Wochenende acht bis zehn“, so der Schüler am Josef-Effner-Gymnasium in Dachau.

### Tag der offenen Tür der Bayerischen Philharmonie

Am 28. September 2013 von 11 – 17 Uhr erwartet alle Interessierten ein Tag voller musikalischer Überraschungen. Hinhören und lauschen, mitmachen und erleben, verweilen und genießen – ein Tag voller (Phil)Harmonie wartet auf Groß und Klein mit einem abwechslungsreichem Programm, viel Spaß und Musik, Musik, Musik! Es gibt viel zu entdecken: Instrumente ausprobieren · Rundgang durch unser Haus · aktuelle Informationen zur Institution und ihren Partnern · Präsentation der sieben Klangkörper der Bayerischen Philharmonie · persönliche Gespräche mit Musikern und Team · Gewinnspiel · Kaffee und Kuchen und vieles mehr ...Wir freuen uns auf Sie!



### München Marriott: Musikalische Gastfreundschaft



Seit 2011 besteht eine erfolgreiche Partnerschaft zwischen der Bayerischen Philharmonie und dem München Marriott Hotel. In Schwabing nahe dem Englischen Garten gelegen ist das Haus vor allem unter internationalen Gästen eine geschätzte Adresse. Diese Partnerschaft wird nun in diesem Jahr intensiviert. Gastsolisten der Bayerischen Philharmonie werden zum einen bevorzugt im München Marriott Hotel eingebucht. Andererseits informiert das Hotel seine Gäste aus aller Welt über die aktuellen Veranstaltungen der Bayerischen Philharmonie.



### Musikfestivals als touristische Chance für die Provinz

Kulturveranstaltungen im ländlichen Raum mit überregionalem Anspruch müssen sich heutzutage etwas einfallen lassen, um die Aufmerksamkeit des verwöhnten Festival-Publikums zu gewinnen. Für kleine Kommunen ist es wiederum die Chance, im harten touristischen Wettbewerb zu punkten. Gerade startet ein neuer Versuch in Hohenkammer... Jetzt hat sich die Bayerische Philharmonie unter ihrem Intendanten Mark Mast das historische Gemäuer ... als Austragungsort ihres 1. Sommerfestivals auserkoren.

Bayerische Staatszeitung, 28. Juni 2013

### „Das Herzstück der Bayerischen Philharmonie“

Wo liegt der Unterschied zwischen Original und Kopie? Jugendorchester gibt es in München viele. Aber eines von ihnen erhebt den Anspruch, das älteste der Stadt zu sein - und damit Vorbild für die anderen. Nun feiert das „Münchner Jugendorchester“ seinen 30. Geburtstag. ... „Wir nennen das ganz bewusst ‚30 Jahre Münchner Jugendorchester - Das Original‘, um deutlich zu machen: es gibt Kopien und Nachahmer“, sagt Mark Mast, Intendant der Bayerischen Philharmonie. Das Orchester wurde 1983 von Jordi Mora gegründet. „Damals gab es eigentlich nichts Vergleichbares in München“, so Mast. Heute ist das allerdings anders.“

BR Klassik, 20. März 2013



### Keine Berührungsängste vor klassischer Musik!

Das Sommerfestival auf Schloss Hohenkammer vereint Hartmann, Orff und Kulinarik. ... Die gleichzeitig stattfindende Sommerakademie mit Beatbox- und Chorworkshops rundet das sommerliche Spektakel ab. Mast: „Auch für Leute mit Klassik-Berührungsängsten ist an diesen Tagen viel geboten – willkommen ist jeder!“

Abendzeitung, 2. Juli 2013

### Wertebündnis Bayern: Wir machen mit

Demokratie, Teamgeist, Verantwortung - welche Werte zählen? Junge Menschen über Wertefragen zum Nachdenken anregen, mit ihnen diskutieren und sie zum Handeln ermuntern – das will das „Wertebündnis Bayern. Gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“. Vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer initiiert, hat sich dieses bundesweit einmalige Bündnis seit seiner Gründung im März 2010 zu einem Erfolgsmodell entwickelt, um Werteorientierung und Wertebildung bei jungen Menschen zu fördern. Das Geheimnis des Erfolges ist der Gemeinschaftsgeist der Bündnispartner. Einer dieser inzwischen 100 Partner ist nach der Präsentation durch den Kuratoriumsvorsitzenden Christian Timmer die Bayerische Philharmonie. Im März haben wir am ersten Bündniskongress „SEHENSWERT“ teilgenommen. Seehofer: „Alle Bündnispartner erfüllen die Bedeutung von Werten und Wertebildung mit Leben. Sie zeigen, was Bayern menschlich und erfolgreich macht: Vom ‚Ich‘ zum ‚Wir‘. Sinnvolles Leben ist soziales Leben. Kein eigenes Glück ohne das Glück des anderen. Das ist bayerisches Lebensgefühl und dafür stehen alle Bündnispartner.“



### Kulturfonds Bayern: Förderung für Orff geht weiter

„Wir freuen uns über die erneute Förderung im zweiten Jahr unseres Projekts Orff-in-Bayern durch den Kulturfonds Bayern“, kommentiert Mark Mast die jüngste Entscheidung des Gremiums. Mit dem Kulturfonds gibt die Bayerische Staatsregierung wichtige Impulse zur Verbesserung der kulturellen Infrastruktur im Freistaat. Im Bereich der Musikpflege stehen dabei die Förderung von Investitionen beim Bau und Ausbau von Veranstaltungs- und Proberäumen sowie, wie bei Orff, die Förderung von Projekten und Veranstaltungen insbesondere im Bereich der zeitgenössischen Musik sowie Maßnahmen zur musikalischen Begabtenförderung. Im Rahmen der erneuten zweijährigen Förderung finden nun insgesamt vier Konzerte in Aschau, Hohenkammer, Rosenheim und Donauwörth statt.



### 50 Jahre Musik Lienhard



Musik Lienhard - Ihr Musik Fachgeschäft in München-Pasing. Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Fragen rund um das Instrument.

Musik Lienhard  
Planegger Straße 10-12  
81241 München

Verkauf · Vermietung · Reparaturen  
Tel. (089) 8888264  
www.musik-lienhard.de

# Musik Lienhard



## Bach, wer sonst?

*Mit der h-moll Messe von Johann Sebastian Bach (BWV 232) begibt sich die Bayerische Philharmonie in diesem Herbst auf ein neues Niveau als Konzertchor. Im Interview geht Mark Mast auf die Beweggründe bei der Wahl des Werkes ein, auf die Qualitäten des Ensembles – und auf die Perspektiven, die sich daraus ergeben.*

**Zum ersten Mal führt der Chor der Bayerischen Philharmonie in diesem Herbst die h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach einen echten Hochkaräter der klassischen Chorliteratur auf. Was hat Sie bewogen, dieses Stück zu wählen?**

**Mark Mast:** Wir fühlen uns reif dafür, uns dieses Werks anzunehmen. Seit der Chor 2006 gegründet wurde, haben wir uns Schritt für Schritt zu einem Konzertchor entwickelt. Wir haben Bruckners f-moll-Messe aufgeführt, Mendelssohns „Elias“, von Dvořák das „Stabat Mater“ – da kommt man bei der Suche nach einem großen, chorsymphonischen Werk, das der Entwicklungsstufe des Ensembles entspricht, irgendwann von selbst auf Bach und die h-moll-Messe. Das ist das Non-Plus-Ultra in der Literatur, das ist eine große Herausforderung, aber wir fühlen uns, wie bemerkt, reif dafür, sie anzunehmen.

**Was bedeutet „reif“?**

**Mast:** Der Chor hat einen sehr hohen Grad an Erfahrung, gesanglicher Qualität, innerer Festigkeit und Souveränität im Umgang mit Spitzenkompositionen erreicht. Das bedeutet nicht, dass wir alles beherrschen. Aber es bedeutet eben auch, dass dieser Bach nicht mehr zu groß für uns ist. Wir sind einer der großen Konzertchöre in München.

**Was macht dieses Werk zu einer Herausforderung?**

**Mast:** Das ist sowohl der technische als auch musikalische Anspruch des Werks, insbesondere die Koloraturen, die große Beweglichkeit verlangen, sowie die Kontrapunktik, die maximale Kunstfertigkeit erfordert. Um das bestmögliche Ergebnis zu erreichen, musizieren wir gemeinsam mit ausgewiesenen Experten für historische Aufführungspraxis und diese Literatur.

### Sie haben sich für „L'arpa Festante“ entschieden...

**Mast:** Aus mehreren Gründen. Das ist eines der Top 3-Barockorchester in Deutschland und eines der traditionsreichsten deutschen Ensembles für Alte Musik – das untermauert auch den Anspruch, den wir an unsere Chorleistung haben. Der besondere Charme des Ensembles liegt darin, dass man dort auf authentischen Instrumenten aus der Barockzeit musiziert. Das bedeutet eine größtmögliche Annäherung an die Entstehungszeit und die ursprünglichen Klangfarben der Messe. Seit 2000 habe ich mit dem Ensemble regelmäßig konzertiert, unter anderem haben wir in München Mendelssohns »Elias« gemeinsam aufgeführt und vielfach beim Schwarzwald Musikfestival zusammengearbeitet. Also: Wir kennen uns gut.



*Hier finden ein hochprofessionelles Ensemble und leidenschaftlich gute Laien in einem Konzert zusammen. Ist das nicht wunderschön?*

### Der Name hat ja auch einen schönen Bezug zu München.

**Mast:** Stimmt. „Die festliche Harfe“, ein dramatisches Werk von Giovanni Battista Maccioni, war das erste in München aufgeführte Stück zur Eröffnung des Münchner Opernhauses 1653. Wir sind die Bayerische Philharmonie, da sind uns natürlich musikalische Partner aus der Landeshauptstadt besonders willkommen. Aber eigentlich ist etwas anderes besonders reizvoll an dieser Kombination.

### Das wäre?

**Mast:** Hier finden ein hochprofessionelles Ensemble und leidenschaftlich gute Laien in einem Konzert zusammen. Ist das nicht wunderschön?

### Gehört das auch zur musikalischen Botschaft dieser Aufführung?

**Mast:** Wir werden am Abend einmal mehr erleben, wie wichtig, wie anspruchsvoll und wie erfolgreich die Arbeit der Bayerischen Philharmonie ist. Wie werthaltig jede Minute Probenzeit, jedes Quentchen ehrenamtlicher Hilfe, wie ergiebig jeder gespendete Euro ist – und wie einzigartig bewegend und berührend Musik ist, die voller Begeisterung und jugendlich inspiriertem Elan ist. Mit der h-moll-Messe als Krönung der chorsymphonischen Literatur lässt sich das besonders gut ausdrücken.

### Was bedeutet Ihnen selbst diese Aufführung?

**Mast:** Für mich ist jedes Musizieren Gottesdienst. Und zwar im Sinne jener höheren Macht, wie ich sie schon früher beschrieben habe: Wenn das Hinhören und das Lauschen die Sprache unserer Seele und unseres Herzens zum Klingen bringen, dann kann Stille zur Musik werden. Deshalb entfaltet das Hinhören

und das Lauschen bei dieser Messe ganz unabhängig von Religionszugehörigkeit und Glaubenskraft eine metareligiöse Wirkung. Musik öffnet die Tür zu einer spirituellen Dimension. Dass es in diesem Fall Musik von Bach ist... es könnte auch Bruckner oder Orff sein.

### Aber es ist Bach...

**Mast:** ... und den habe ich schon als Klavierschüler so geliebt, dass es meinem Lehrer aufgefallen ist. Die Musik von Johann Sebastian Bach ist für mich immer Quelle und Nahrung gewesen, jederzeit und überall. Kein Gefühl, kein Gedanke ist ihm fremd. Er ist Ausgangspunkt und Endpunkt jeder musikalischen Reise. Er erlöst uns von unseren Sorgen und Nöten, bei ihm finden wir Heimat.

### Ich nehme einmal an, dass sich unter ihren Lieblingsstücken einige mit einer BWV-Nummer finden, nicht wahr?

**Mast:** So viele sind das gar nicht, denn bei den absoluten Favoriten ist selbstverständlich auch Platz für andere Meister der Musik. Aber in der Tat nehmen die Goldbergvariationen einen besonderen Rang ein. Dort zeigt Bach seine einmalige Größe auf meisterliche Art und Weise: Sie sind expressiv, aber nie pathetisch; sie sind introvertiert, aber nie weinerlich. Sie sind Innen und Außen zugleich, Ich und Welt. Wir kommen aus der Stille

und singen die Aria. Wir begeben uns auf unseren Weg der 30 Variationen. Und wenn wir diese durchlebt haben, dann kehren wir verwandelt und erlöst zur Aria zurück. Wir kehren zurück zu uns – und dann in die Stille. Und wir werden andere geworden sein.

### Sagen Sie das auch Ihrem Chor?

**Mast:** Selbstverständlich. Ein Dirigent, der seinen Auftrag ernst nimmt, ist stets Mittler zwischen Dreien – der Partitur, sozusagen dem Stenogramm der Kunst und Phantasie des Komponisten; der Musiker, die er mit dem Geist erfüllen muss, der auch ihn selbst inspiriert; und dem Publikum, das aus der Partitur über das Ensemble dieser Geist erreichen soll. Alles, was ich vorhin über Bach gesagt habe, will ich meinem Chor glaubwürdig vermitteln. Ich will dieses Gefühl spürbar und begreifbar für die Sängerinnen und Sänger machen – und ihnen damit die Kraft geben, es auch unserem Publikum nahe zu bringen.

### Gelingt das immer?

**Mast:** Man kann es nicht erzwingen. Bei den Musikern ergibt es sich im Lauf der Proben und bei den Aufführungen. Wenn beim Publikum der Funke überspringt, ist das im Raum der Aufführung meist intensiv zu verspüren. Manchmal aber geschieht das auch so sanft, dass es fast nicht wahrzunehmen ist.

### Was ist es denn, was man wahrnehmen kann?

**Mast:** Musik ist immer auch eine Glaubensbotschaft. Sie gibt Geborgenheit und macht die Kraft Gottes spürbar. Wem Gott zu abstrakt oder zu weit entfernt ist, den mag der Gedanke von der „Kraft der Liebe“ weiterführen. Gerade die h-moll-Messe strahlt dies besonders intensiv aus. Denn bei Bach wird alles zur Erlösung. Bei Bach ist jede Note himmlisch. „Wenn die Engel vor Gott dem Herrn musizieren, dann spielen sie Bach; wenn sie unter sich sind, spielen sie Mozart“ – so hat es der Theologe Karl Barth einmal formuliert.

### Worauf dürfen sich die Zuhörer freuen, die sich an diesem Abend folglich göttlich fühlen dürfen?

**Mast:** In der h-moll-Messe findet sich Bachs ganze Handwerkskunst wieder. Denn sie enthält von ihm selbst überarbeitete Passagen aus früheren Kompositionen, die er dort meisterhaft verbunden und zu einem neuen Kunstwerk zusammengefügt hat. Gerade die Kontrapunktik ist dort in ganz unglaublich hoher Qualität erlebbar. Darüber hinaus ist es, wie in jeder Messe, eine Geschichte, die da erzählt wird. Die Dramaturgie durchwandert verschiedene Seelenzustände und mündet in den ewigen Wunsch „Dona nobis pacem“, „Gib uns Frieden“. Das ist unübertrefflich, das geht direkt aufs Herz.

*Ein Genuss für Ohren und Augen: Carmina Burana meets Klazz Brothers am 23. Juni 2013 im Prinzregenten-Theater in München.*



### Welcher Aspekt wiegt schwerer – der technische Anspruch oder die dramaturgische Kraft?

**Mast:** Eine Abwägung oder Gewichtung ist hier nicht angebracht, denn beides ist untrennbar miteinander verbunden. Sicher gilt es zunächst, dem Chor die technischen Feinheiten und stilistischen Besonderheiten nahe zu bringen. Wir sind kein Kirchenchor – da sind wir in gewisser Weise gefordert. Doch sobald der Zustand erreicht ist, in dem die technischen Elemente „sitzen“, entfalten sich die spirituellen und dramaturgischen Kräfte wie von selbst. Das ist ja das Großartige an Bach...

### Sie haben gesagt: „Wir sind gefordert.“ Wo sehen Sie die kritischen Punkte?

**Mast:** Da sind, besonders markant, natürlich die Koloraturen in den schnelleren Sätzen. Die sind charakteristisch für das Werk, da ist Perfektion gefragt. Das gleiche gilt für die Kontrapunktik – sie muss plastisch werden und gleichzeitig verständlich sein. Denn die Sprache ist hier Instrument. Und dann geht es natürlich darum, im Spannungsbogen dieser Geschichte die Akzente fein und klar zu setzen, stets wachsam und präsent.

### Sie haben zum Konzert die Solisten als Gäste geladen...

**Mast:** Das ist in unserem Haus ein gelebtes Prinzip. Ein Prinzip, für das es mehrere gute Gründe gibt. Denn die Bayerische Philharmonie denkt und arbeitet nicht nur pädagogisch und künstlerisch. Wir laden immer ein, wen wir für ein bestimmtes Werk als richtig und geeignet halten – und diese Solisten sollen der „Glanz in unserer Hütte“ sein. Wir wollen damit in München neue Stimmen präsentieren, die es wert sind, dass man sie kennenlernt. Und wir wollen Akzente setzen, die unsere Aufführung besonders nachhaltig in der Erinnerung verankern. Sie sollen Maßstäbe setzen. Unsere Solisten, das sind nicht nur Stimmen.



Ihr Klang, ihre Leistung – das ist etwas, woran sich das Publikum von Herzen erfreuen und erinnern kann. Und es ist etwas, worin die Chormitglieder Vorbilder sehen und Ansporn empfinden.

### Wer wird am 31. Oktober die vier Solo-Partien übernehmen?

**Mast:** Mit der Sopranistin Monika Eder, der Altistin Marion Eckstein, mit der wir schon mehrmals in chorsymphonischen Produktionen zusammenarbeiten konnten und die auch die Sopran II-Partie übernimmt, dem Tenor Marcus Ullmann und dem Bassisten Manfred Bittner haben wir ein exzellentes, ebenso renommiertes wie inspiriertes Solistenquartett. Bis auf Marion Eckstein begrüßen wir die anderen drei Solisten erstmalig bei der Bayerischen Philharmonie und freuen uns schon sehr auf das gemeinsame Musizieren.

### Und wie bereiten Sie sich selbst auf diesen Tag vor?

**Mast:** Indem ich mir immer wieder die Partitur vornehme und darin lese, als ob ich sie zum ersten Mal sehen würde: mit größtmöglicher Unbefangenheit und Frische, sowie Demut vor dem Schöpfer und der Schöpfung.

### *h-Moll Messe BWV 232*

31. Oktober 2013 - München, Herkulessaal der Residenz  
Mit der »h-Moll-Messe« von Bach präsentiert der Chor der Bayerischen Philharmonie unter der Leitung von Mark Mast im achten Jahr seines Bestehens zum siebten Mal ein chorsymphonisches Werk nach Beethovens »9. Symphonie« (2006), Dvořáks »Stabat Mater« (2008), Verdis »Requiem« (2009), Mendelssohns »Elias« (2010), Bruckners »f-Moll Messe« (2011) und Dvořáks »Requiem« (2012).

Dieses Meisterwerk sakraler Musik galt schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts als das größte musikalische Werk aller Zeiten. Bachs katholische Messe, auch „Hohe Messe“ genannt, wird mit dem Barockorchester L'arpa festante aufgeführt. Das seit 30 Jahren bestehende Münchner Barockorchester verwendet Originalinstrumente aus Bachscher Zeit und kann so die Klangwelt und den Klangcharakter dieses Werkes authentisch nachzeichnen.

BAYERISCHE PHILHARMONIE



DIE KUNST DER VERWANDLUNG

# MUSIK ERLEBEN

## BEI DER BAYERISCHEN PHILHARMONIE

### Symphonisches Musizieren für Kinder und Jugendliche

Kinderchor und Jugendchor der Bayerischen Philharmonie,  
Kinderphilharmonie München, Münchner Jugendorchester

### Lust mitzumachen? Wir freuen uns auf Dich!

Informationen und Anmeldung  
Bayerische Philharmonie | Bäckerstraße 46 | 81241 München  
Telefon 089 120 220 320 | [info@bayerische-philharmonie.de](mailto:info@bayerische-philharmonie.de)

[www.bayerische-philharmonie.de](http://www.bayerische-philharmonie.de)

# Die musikalische Gegenwart mitgestalten

*Wenn die diesjährige Sommerakademie der Bayerischen Philharmonie dem Gedenken an Karl Amadeus Hartmann gewidmet ist, so steckt mehr dahinter als eine historische Reminiszenz. Es geht um die Teilhabe und das Mitwirken der nachwachsenden Musikergenerationen an der Entwicklung ihrer Welt.*

Für mich ist er der bedeutendste Symphoniker des 20. Jahrhunderts.“ Es ist keine Schwärmerie, wenn Markt Mast diesen Satz über Karl Amadeus Hartmann sagt. Es ist eine fundierte Feststellung. Denn der vor 50 Jahren in München verstorbene Komponist habe mit seiner „sehr expressiven, sehr dichten Musik, frei von falschem Pathos“ Werke geschaffen, die stilbildend gewesen seien – und bis heute die Kraft einer Ära entfalten, in der so viele Dinge wichtiger und wesentlicher schienen, vielleicht auch waren, als die Musik.

Aus Respekt vor der großen Leistung dieses Komponisten, der als Begründer der „Musica Viva“ der Gesellschaft ein reiches Erbe hinterlassen hat, ist ihm die diesjährige Sommerakademie der Bayerischen Philharmonie gewidmet. Wenn vom 2. bis zum 11. August in Schloss Hohenkammer vor den Toren von München junge Sänger und Instrumentalisten gemeinsam mit ausgesuchten Meistern der Musik neue Werke erkunden, dann wird die Erinnerung an Hartmann eine zentrale Rolle spielen. Zudem wird sowohl beim Kammerorchester („Concerto funèbre“) wie beim Akademieorchester („Miserae“) eines seiner Werke erarbeitet.

Die Auseinandersetzung mit einem Komponisten, der, etwas jünger als Orff, im Dritten Reich verstummt war, der nach der Rückkehr aus dem inneren Exil bewusst viele jüdische Elemente in seine Werke integrierte – diese Auseinandersetzung steht genauso für den traditionell breitgefächerten Ansatz der Sommerakademien wie die Gäste, die sich die Bayerische Philharmonie nach Schloss Hohenkammer geladen hat. Da findet sich genauso ein Henschel-Quartett wie die Oberpfälzer Parforcehornbläser, da bringt der Violinist Ingolf Turban genauso sein Können ein wie der begnadete Pferdekopfgeiger Enkhjargal Dandarvaanchig. „Wir sind nicht Mainstream, wir haben auch den Blick auf anderes“, kommentiert Markt Mast diese farbigen Kontraste.

Gerade das Konzept einer Akademie erlaube, ja fordere geradezu die Bewegung abseits gewohnter Pfade und den Mut zur Entdeckung – Entdeckung des unbekanntenen Neuen genauso wie der unbekanntenen Seiten in einem selbst. „Junge Musiker sind beson-

*Große musikalische Ideen von einst bei den nachwachsenden Generationen von Musikern verankern und dort zum Klingen bringen - dazu bieten die Akademien der Bayerischen Philharmonie die besten Voraussetzungen.*



ders offen für ein Denken out of the box“, sagt Mast. „Dies weckt ihre Phantasie, belebt ihr Spiel, gibt neue Orientierung und öffnet der Musik neue Wege.“

Ein bisschen Provokation darf auch dabeisein. „Wo gibt's denn so etwas, dass ein Beatboxer mit klassischen Klangkörpern gemeinsame Sache machen darf?“ fragt der Intendant der Bayerischen Philharmonie. Er weiß, dass die Frage rhetorisch ist und die Antwort auf der Hand liegt: „Ganz sicher bei uns.“ Er weiß auch, dass solche Crossover-Ansätze einen guten Teil der Anziehungskraft ausmachen, den die Chöre und Orchester, denen er vorsteht, auf die nach-

wachsenden Musikergenerationen ausüben. Und er weiß, dass er damit etwas in Bewegung bringt: „Warum soll Dramaturgie immer nur auf dem Notenblatt stattfinden? Warum nicht auch im Denken?“

Ein Ansatz, mit dem er sich einig weiß mit Karl Amadeus Hartmann. „Aufgabe der Veranstaltungen ist es, dem Publikum eine Übersicht über die geistige und künstlerische Entwicklung der Gegenwart zu geben“, hatte dieser einst über die Musica Viva-Reihe gesagt. Die jungen Musiker in Schloss Hohenkammer sollen Gelegenheit haben, an dieser Entwicklung teilzuhaben, sie im besten Fall sogar mit zu gestalten. ■



*Disziplin in der Ausführung, Freiheit in der Interpretation - oder doch lieber andersherum? Während andere sich über pädagogische Konzepte streiten, vermittelt die Bayerische Philharmonie schon den jüngsten Sängern und Instrumentalisten das Gespür für die Kraft der Musik, die Kunst des Miteinanders und die Freude am Gelingen. Glaubwürdige Vorbilder inklusive.*



# ZEITKLÄNGE

Gesellschaft für zeitgemäßes Musizieren

ZEITKLÄNGE

Gesellschaft für zeitgemäßes Musizieren mbH

Kontakt: Annika Jungclaus

Baronessevilla

Petershauser Straße 6

85411 Hohenkammer

Telefon: +49 89 839 283 03

Telefax: +49 89 839 283 04

E-Mail: buero@zeitklaenge.de

www.zeitklaenge.de

## WIR BIETEN, WAS SIE SUCHEN!

Die Münchner Agentur ZEITKLÄNGE vermittelt und organisiert getreu dem Motto »Vom Klang zur Musik«:

### HOCHWERTIGE VORTRÄGE

Der Dirigent und Intendant Mark Mast gestaltet interaktive Impulsvorträge und Festreden zu individuell abgestimmten Themen – buchen Sie dieses Erlebnis für Ihre Mitarbeiter oder Kunden!

### EXKLUSIVE KONZERTE

Namhafte Künstler und junge Elite an besonderen Veranstaltungsorten, von der Klassik bis zur Weltmusik – veranstalten Sie ein Ereignis, das an keiner Konzertkasse der Welt käuflich erworben werden kann!

### INDIVIDUELLE CD-PRODUKTIONEN

Wir organisieren Live-Mitschnitte von Ihren Konzertveranstaltungen – machen Sie ein besonderes Geschenk, das kein CD-Handel weltweit führt!





---

## Es ist der Ort, es ist die Zeit – für Haydn

---

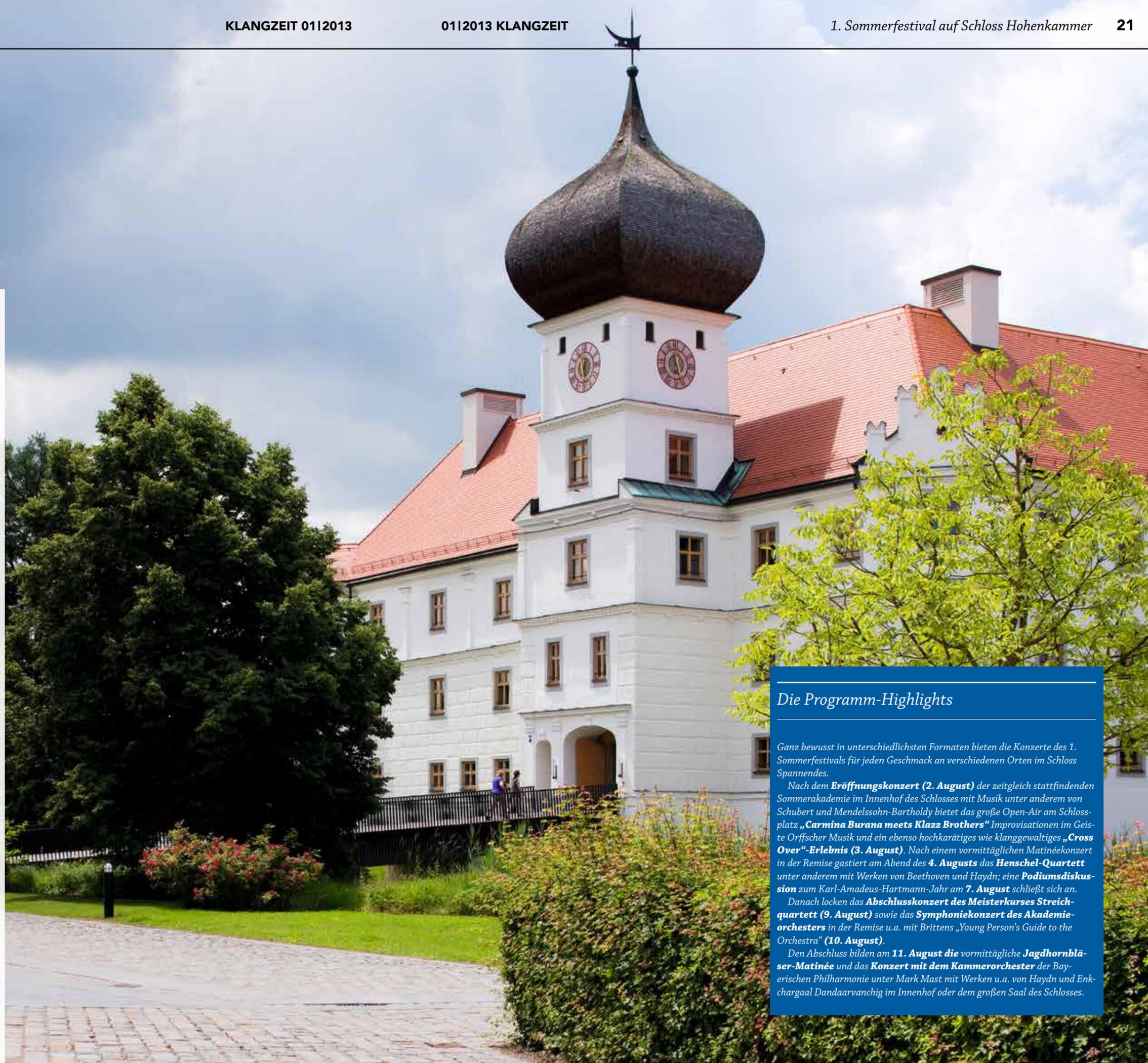
**W**enn am 11. August das Schlusskonzert zum 1. Sommerfestival erklingt, dann beginnt die Bayerische Philharmonie einen Zyklus mit einem Komponisten, der Stoff nicht nur für Jahre, sondern für Jahrzehnte bietet: Joseph Haydn. An diesem Abend werden die Symphonie Nr.1 in D-Dur und die Symphonie Nr. 49 in f-Moll „La Passione“ zum Nachthimmel über dem Schlosshof aufsteigen. Eine kleine Erinnerung daran, dass der Komponist selbst gern auf einem Schloss gespielt hat, dem des Fürsten Esterházy. Gleichzeitig aber auch ein musikalischer Fingerzeig, dass der große Meister der Wiener Klassik zu Unrecht als streng verschrien ist. „Ein begnadeter Orchestererzieher war er, ein Praktiker mit Esprit und Humor“, freut sich der Dirigent des Abends, Mark Mast, auf die Aufgabe, die vor ihm und seinem Kammerorchester liegt. ▀

## Klassiker unter sich

„Ein Schloss aus Klang“ heißt es Anfang August 2013, wenn die Bayerische Philharmonie auf Schloss Hohenkammer zum 1. Sommerfestival einlädt. Neben klassischen erwarten dort die Gäste auch kulinarische Kompositionen erster Güte: Während Intendant Mark Mast mit vielen hochkarätigen jungen Musikern ein exquisites Konzertprogramm reinster Provenienz serviert, zeichnet für das gastronomische Begleitprogramm Sternekoch Fritz Schilling verantwortlich, dessen Küche ebenfalls auf beste Zutaten setzt.

Es ist ein Höhepunkt im diesjährigen Kalender der Bayerischen Philharmonie: das 1. Sommerfestival auf Schloss Hohenkammer. Zum ersten Mal mündet damit die Sommerakademie der Philharmonie in eine veritable Festwoche. Im engsten Sinn des Wortes ist das keine Premiere – denn auch schon frühere Akademien, die im Schloss stattfanden, begleitete eine Reihe von Konzerten, bei denen Inhalte der begleitenden Kurse im Mittelpunkt standen. Stets haben sich beide Ereignisse, das gemeinsame Lernen wie das gemeinsame Präsentieren, gegenseitig befruchtet. Zur hörbaren Freude beim Publikum wie bei den Künstlern.

Doch diesmal kommt eine Novität hinzu, mit der eine langdauernde Reihe begründet wird. Mit dem Spielort Schloss Hohenkammer hat sich die Bayerische Philharmonie für das sommerliche Musizieren ein neues Domizil gesucht, dessen Charakter der großen Tradition der eigenen Akademiearbeit genauso gerecht wird wie das Ambiente perfekt dem Anspruch eines Festivals gerecht wird. „Die Bayerische



### Die Programm-Highlights

Ganz bewusst in unterschiedlichsten Formaten bieten die Konzerte des 1. Sommerfestivals für jeden Geschmack an verschiedenen Orten im Schloss Spannendes.

Nach dem **Eröffnungskonzert (2. August)** der zeitgleich stattfindenden Sommerakademie im Innenhof des Schlosses mit Musik unter anderem von Schubert und Mendelssohn-Bartholdy bietet das große Open-Air am Schlossplatz „**Carmina Burana meets Klazz Brothers**“ Improvisationen im Geiste Orffscher Musik und ein ebenso hochkarätiges wie klanggewaltiges „**Cross Over**“-**Erlebnis (3. August)**. Nach einem vormittäglichen Matinéekonzert in der Remise gastiert am Abend des **4. Augusts** das **Henschel-Quartett** unter anderem mit Werken von Beethoven und Haydn; eine **Podiumsdiskussion** zum Karl-Amadeus-Hartmann-Jahr am **7. August** schließt sich an.

Danach locken das **Abschlusskonzert des Meisterkurses Streichquartett (9. August)** sowie das **Symphoniekonzert des Akademieorchesters** in der Remise u.a. mit Britten's „Young Person's Guide to the Orchestra“ (**10. August**).

Den Abschluss bilden am **11. August** die vormittägliche **Jagdhornbläser-Matinée** und das **Konzert mit dem Kammerorchester** der Bayerischen Philharmonie unter Mark Mast mit Werken u.a. von Haydn und Enchargaal Dandaarvanhig im Innenhof oder dem großen Saal des Schlosses.



Morgenlied, Tageshymne oder Nachtgesang: Schloss Hohenkammer ist nicht nur ansehnliche Kulisse für Musikalisches, sondern auch Hort der Inspiration für Geist und Seele.



Philharmonie genauso wie Schloss Hohenkammer ragen beide auf ihre Weise weit über das Alltägliche hinaus“, sagt Festival-Chef Markt Mast. „Klassische Musik trifft auf edles Ambiente und Sterneküche: Indem wir die Ausstrahlung beider Häuser miteinander verbinden, senden wir ein unübersehbares Signal für hohe Qualität, exquisiten Stil und gegenseitige Inspiration in die Welt.“

Das aufwendig und nach historischem Vorbild renovierte Renaissance-Wasserschloss, eine halbe Fahrstunde nördlich von München, gehört zu den Kleinodern der oberbayerischen Schloßerlandschaft. Ursprünglich im 15. Jahrhundert gegründet, zeigt es sich uns heute in jener Form, die es im 17. Jahrhundert erhielt. Im Inneren prägt eine moderne, preisgekrönte Architektur den Eindruck. Die mit der Renovierung beauftragten Münchner Architekten Hild und K verwischten, wie sie es selbst sagen, „wie mit dem Weichzeichner die Grenzen zwischen Alt und Neu, entschieden sich für eine atmosphärische Angleichung. Wie in einer fotografischen Langzeitbelichtung verschmelzen die unterschiedlichen Zeitebenen zum einheitlichen Ganzen.“ Das Sanierungskonzept mache so die Trennung zwischen „hergebracht“ und „modern“ obsolet. Es zolle damit der Erkenntnis Tribut, dass Geschichtliches niemals exakt wiederherstellbar ist, weil es immer nur durch den Filter der Gegenwart wahrgenommen werden kann.

Das tragende Element der heutigen Architektur

ist Holz – Holz von Roteichen, die im eigenen Forst gefällt wurden. Ein Beispiel für das nachhaltige Wirtschaften des Hauses und für die Nähe zur Natur.

Denn einladende 25.000 Quadratmeter frische Natur sind auch eines der Markenzeichen Schloss Hohenkamms: Mitten im Grünen, umgeben von Wäldern und schon jahrhundertlang für die Landwirtschaft genutzten Weiden, Wiesen und Feldern, sind die schmucken Bauten ein echtes Refugium, in der sich der Geist vom Alltagsstaub und -lärm befreien kann. Nicht umsonst genießt das Haus in ganz Deutschland inzwischen einen exzellenten Ruf als gehobenes Seminar- und Tagungszentrum.

Auch als Adresse für Seminare und Tagungen hat sich das Haus inzwischen einen ausgezeichneten Ruf erworben. „Gäste, die nach Schloss Hohenkammer kommen, haben sich viel vorgenommen. Fragen, die im betrieblichen Alltag zu kurz kommen, sollen hier eine gute Antwort finden. Diese Ambition und diesen Ehrgeiz unserer Besucher teilen wir“, sagt Hohenkammer-Geschäftsführer Martin Kirsch. Die Voraussetzungen dafür sind jedenfalls ideal: Architektur und Atmosphäre vermitteln Ruhe und Konzentration. Die Umgebung des Schlosses schenkt Entspannung und Rekreation. Vier Eigenschaften, die allesamt der Schaffenskraft förderlich sind – und die auch den Wünschen und Anforderungen einer Bayerischen Philharmonie unmittelbar entsprechen.

Dazu trägt neben baulichem Charme und natürlicher Umgebung auch die dritte schloßliche Krone bei – seine Gastronomie. Für seine „Küche der Lebensfreude“ findet Küchenmeister Fritz Schilling in Schloss Hohenkammer beste Voraussetzungen. Der Küchenchef in „Camers Schlossrestaurant“ gilt als einer der Protagonisten bei der Verbreitung der Haute Cuisine in Deutschland und war an früheren Wirkungsstätten bereits mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet.

Sie zu verkosten – dazu haben auch die Besucher des Festivals Gelegenheit. Denn dieses musikalische Erlebnis garniert Fritz Schilling mit einem kulinarischen Hochgenuss. Eigens für das 1. Sommerfestival hat er ein Festivalmenü in vier Gängen kreiert. Wer das Menü zusätzlich zum Konzertbesuch bucht, nimmt die ersten drei Gänge vor Konzertbeginn ein und rundet den Abend nach der musikalischen Darbietung mit dem Dessert ab.

## Sehen. Hören. Fühlen!

Ist ein Astronom im Raum? Nein, heute nicht. Schade. Wir hätten da etwas Schönes für ihn gehabt. Den „Pferdekopfnebel“. Drei Lichtjahre im Durchmesser, 1.500 Lichtjahre von der Erde entfernt – und so etwas von sehenswert. Dass die Sterngucker ihn dann auch noch mit diesem wunderbar poetischen Namen belegt haben... Das liegt wohl daran, dass hier nicht nur Naturwissenschaftler am Werk sind. Sondern Poeten. Oder wenigstens Menschen mit Gefühlen.

Ist ein Musiker im Raum? Einer? Ha! Hunderte. Kein Wunder beim Publikum dieser Zeilen. Wir hätten da etwas Schönes für sie. Die „Pferdekopfgeige“. Ein paar Dutzend Zentimeter im Durchmesser, zum Greifen nah – und so etwas von hörens Wert. Genauso wie der Name des Solisten, der sie uns zu Gehör bringt: Enkjargaal Dandaarvanchig. Ein Mongole, wie er vielleicht nicht im Bilderbuch steht, mit einem Instrument, das jedem Bilderbuch zur Zierde und seinem Heimatland zur höchsten Ehre gereicht.

Die *ᠶᠡᠬᠡᠨᠠᠵᠢᠶ᠋ᠠᠯᠠᠳᠠᠷᠪᠠᠨᠴᠢᠭ* ist nämlich so etwas wie das Nationalinstrument des großen Reitervolks.

Zwei Saiten hat dieses Instrument, eine weibliche und eine männliche. Was glauben Sie, welche dramatische Dialoge da möglich sind? Welche kraftvolle und zugleich poetische Klänge?

Während der eine Pferdekopf der Phantasie des Betrachters entspringt, gewinnt der andere seine Gestalt in der Hand eines Schnitzers. Während der eine eine himmlische Kräfte sichtbar macht, entschweben dem anderen himmlische Klänge. Während der eine das Auge erfreut, gewinnt der andere das Ohr.

Was beide vereint, ist die große

Kunst, Außergewöhnliches zu beherrschen. Auch vermögen es beide, Menschen zu begeistern und ihnen eine neue Dimension der sinnlichen Wahrnehmung zu erschließen.

Was die Geige dem Nebel voraus hat, ist die märchenhafte Entstehungsgeschichte. Im Märchen „Хөхөө Намжил“ („Höhöö Namdschil“) erfahren die Mongolen von einem begnadeten und berühmten Sänger ihres Landes. Als er am anderen Ende seiner Heimat zum Militär einberufen wurde, erlangte er wegen seiner Sangeskunst bald Ansehen. Auch fand er dort seine große Liebe, die er nach dem Militärdienst heiratete. Was jedoch blieb, war die Sehnsucht nach seiner eigentlichen Heimat. Damit er diese besuchen könne, schenkte sie ihm ein verzaubertes Pferd, das die lange Strecke in Windeseile zurücklegte. Eine einzige Bedingung musste er erfüllen: „Du musst vor der letzten Meile anhalten und dem Pferd Zeit zum Ausruhen geben“, sagte seine Frau. So ritt er nun immer wieder abends in seine Heimat, um morgens wieder zurückzukehren. Doch eines Tages vergaß er die Ruhepause. Er erreichte sein Haus früher als sonst, aber am nächsten Tag war das Pferd tot. Voller Trauer über das geliebte Pferd machte er aus seinem Schädel und aus den Schweifhaaren ein Musikinstrument, das wie das geliebte Pferd wiehern konnte.

Der Rest ist Geschichte.



### Die Akademie im Überblick

Bei der Sommerakademie der Bayerischen Philharmonie auf Schloss Hohenkammer vom 2. bis zum 11. August stehen auf dem Programm:

- Orchesterakademien für Musikstudenten und junge Profis
- Streichquartett-Meisterkurs mit dem Henschel Quartett
- Kompositionskurs mit Philipp Vandré
- Workshops für Kinder- und Jugendchor
- TaKeTiNa & Circle Singing mit Sabine Bundschu
- Beatbox mit Robeat

# Garpunkt oder Kontrapunkt?

*Noten, Kompositionen, Sinfonien – Köche und Musiker teilen sich so manchen Begriff. Da harmoniert es gut mit den neuen Plänen der Bayerischen Philharmonie, dass sich auf Schloss Hohenkammer ein Meister seines Küchenfachs findet: Fritz Schilling.*



*In seiner Küche verarbeitet Fritz Schilling frische Kräuter und frisches Gemüse vom nahegelegenen, schloss-eigenen Gut Eichethof - da lacht das Herz des Spitzenkochs.*

Das Land im Norden Münchens gilt unter Feinschmeckern schon seit geraumer Zeit als Garant für hohe kulinarische Zuverlässigkeit und Qualität. Das liegt ein bisschen an der Nähe zu den berühmten Hopfen- und Spargelanbaugebieten, das liegt aber vor allem an der langen Tradition in Land- und Forstwirtschaft mit einem gewachsenen, ortsbezogenen Selbstverständnis im Kontrast zur großstädtischen Belieblichkeit. Die Küchen auf Schloss Hohenkammer sind einer der Kulminationspunkte dieser Lebensart. An dem seit nunmehr drei Jahren Fritz Schilling seine Kunst präsentiert.

Seinen ersten Michelin-Stern holte der 62-jährige Meisterkoch in der „Ulrichshöhe“, dem Gasthof seiner Eltern im württembergischen Hardt. Dann zog es ihn nach Norden, er wurde Küchenchef in „Andresens Gasthof“ in Bargum. Verlässliche Größe in Sachen Kochkunst war auch hier die Kulinarastronomie, denn

auch dort erschien der Michelin-Stern am Himmel. Als es dann ein Dutzend Jahre später wieder in den Süden ging, wo Schilling Küchenchef der „Schweizer Stuben“ in Wertheim wurde, verdoppelte der Michelin nicht nur seine Strahlkraft auf zwei, sondern es erschien ein zweites Gestirn am Himmel: der Gault Millau, vom dem theoretisch 20 Hauben sichtbar sind, aber von dem auch die allerbesten wie Schilling bisher nur 19 sehen durften. 1996 wählte ihn diese außerirdisch strenge Redaktion gar zum „Koch des Jahres“. Danach ging's als Küchendirektor zur „Käferschänke“ nach München (Süden), dann zum Restaurant „Die Bank“ in Hamburg (Norden) und schließlich 2010 als Küchenmeister ins Restaurant von „Schloss Hohenkammer“ (Süden).

Die Kochkunst, die Fritz Schilling dort zeigt, ist geprägt von Bodenhaftung, der Verwendung ausgesuchter guter Produkte, mediterranen Noten und internationalem Anspruch. Unmittelbar erlebbar wird diese Rezeptur in „Camers Schlossrestaurant“ mit seinem reizvollen Kontrast alter Architektur mit moderner Einrichtung ebenso wie im jüngsten gastronomischen Zuwachs des Schlosses, der „Alten Galerie“. Die Gäste erwarten eine typisch bayerische und italienische Frischeküche mit einer besonderen Zutat: Es werden ausschließlich Bioprodukte verarbeitet, zum Großteil



*Der Bogen zwischen der bayerischen Scholle und der großen Welt, der Schillings Küche kennzeichnet, wird schon beim Gruß aus der Küche deutlich.*

**Gault Millau, Deutschland, 2013**

sogar aus eigener Erzeugung auf dem Gut Eichethof, das seit Jahrhunderten zum Schloss gehört.

Auf welchem Niveau mit diesen Zutaten in der Küche gearbeitet wird, davon zeugen die 15 Hauben, die Kritiker des Gault Millau dieses Jahr an Schilling und sein Team vergeben haben. Ihre Anerkennung schwingt in der Rezension mit, in der es heißt: „Der Bogen zwischen der bayerischen Scholle und der großen Welt, der Schillings Küche kennzeichnet, wird schon beim Gruß aus der Küche deutlich: Ein Maul voller Wohlgeschmack ist der in Anis geschmorte Schweinebauch, der auf würzigem Couscous-Salat ruht und von Harissa sowie etwas Minzejoghurt begleitet wird. Fernost trifft auf Bavaria beim Tuna Tatar mit knusprigem Reibekuchen, erdiger Rote Bete und Dill-Vinaigrette; zeitgemäß leichten Genuss bieten Vorspeisen wie die zarten Seezungenstreifen an süßlicher Erbsencreme und frischen Salaten oder der geräucherte Seeteufel mit Senfkörner-Eis an Babyspinatsalat.“

Was Schillings Küche mit der Musik verbindet, das sind die sorgsam komponierten Speisen. Sie leben von ihrem reinen, nur durch bestes Öl und frische Kräuter unterstützten Eigengeschmack. Die Grundlagen dafür liefert die Natur in Form von Fleisch und Fisch aus artgerechter Aufzucht und Haltung sowie



ökologisch angebauten Gemüsesorten und Kräutern. Vieles davon findet Fritz Schilling eben auf dem erwähnten, drei Kilometer von der Schlossküche entfernten Gut Eichethof.

Dort entstehen auch die köstlichen Destillate, mit hin ganz besondere „geistige“ Produkte von Schloss Hohenkammer. 19 edle Brände, drei davon in italienischen Eichenfässern gereift, sind die Premiumprodukte dort. Sie werden vor allem an die Gäste des Schlosses verkauft und im Restaurant angeboten. Ihre herausragende Qualität wurde beim World-Spirits Award ausgezeichnet: Das Gut erreichte den 15. Rang als First-Class Distillery. Gold gab es für den Schleh-, den Aprikosen- und den Gewürztraminer-Traubenbrand.

Klingt das nicht gut?

*Moderne Gestaltung in historisch schlichter Architektur: Das Ambiente in „Camers Schlossrestaurant“ ist so reizvoll wie die Kompositionen auf dem Teller.*



# MENU

## Schmeckt gut, klingt gut

Statt korrespondierender Weine empfiehlt Mark Mast hier die korrespondierende Musik zu Kreationen, die Fritz Schilling geschaffen hat.



*Millefeuille von Brezenknödel, gepökelter Kalbszunge, Roter Bete und Meerrettichschaum: eine herzhaft komponierte aus bodenständigen Zutaten, anregend gewürzt.*

Gar keine Frage: Bei einer so starken bayerischen Note servieren wir einen Mozart. Weil's als Vorspeise ja eher ein Auftakt ist, denke ich da an die Ouvertüre von „Cosi van tutte“.



*Boeuf en daube mit Kichererbsen-Polenta: die flache geschmorte Rinderschulter gewinnt ihren Reiz aus der mediterranen Zubereitung mit Thymian, Rosmarin, Tomaten, Knoblauch, Olivenöl und einer Spur Orange – sowie einer Polenta, die ein bisschen aus dem Rahmen fällt.*

Rustikal, mediterran, ungewöhnliche Kombination? Auf jeden Fall etwas Italienisches. Warum nicht ein bisschen „Cavalleria Rusticana“ von Pietro Mascagni ...



*Erdbeer-Pavlova auf Verveinejus: ein erfrischend fruchtiges Miteinander, in dem Citrus und Verveine die Erdbeeren wie auf Sänften über die Zunge tragen, wo sie dann ihren Vanillecreme-Mantel ablegen und mit Merenge am Gaumen kitzeln.*

Für die Königin der Früchte sollte die Königin der Musik ihre Begleitung anbieten, etwas Leichtes, Farbiges von der Orgel also. Meine Empfehlung: Händels Orgelkonzert No. 4 „Kuckuck und Nachtigall“ in F-Dur.



Ein harmonisches  
kulinarisch-musikalisches Doppel:  
Mark Mast und Fritz Schilling

# KULTUR

Ohne uns fehlt Ihnen was.



**LfA FÖRDERBANK BAYERN**

Beratung. Finanzierung. Erfolg.

**Wir fördern Kultur – für einen attraktiven Standort Bayern.**

Zu einem interessanten Wirtschaftsstandort gehört eine lebendige Kulturlandschaft. Die LfA Förderbank Bayern unterstützt den künstlerischen Nachwuchs in den Bereichen Bildende Künste und Musik.

[www.lfa.de](http://www.lfa.de)

# Klassik trifft Kompression

Musikgenuss kann eine ganzkörperliche Erfahrung sein. Glauben Sie nicht? Dann hören Sie bei Ihrem nächsten Opernbesuch mal fein in sich hinein. Und achten Sie gut auf Ihre Beine, meint unsere Kolumnistin.



**B**eginnen wir zunächst beim Ohr, das als Schalltrichter die Klangwellen dem Trommelfell zuführt, woselbst sie auf Nervenenden aufspringen und eilends zum Gehirn strömen. Dort treffen sie auf Lichtwellen, die vom Auge aufgefangen, die begleitenden Seheindrücke übermitteln. Unmittelbar anschließend beginnen die grauen Zellen mit der Verarbeitung der sinnlichen Eindrücke, rational wie emotional. Auch der Mund bleibt nicht unbeteiligt, sei es, weil sich die Lippen zu einem staunenden „Ooh“ formen oder ein ärgerliches „Ssst“ Richtung plauderndem Nachbar zischen. Sei es, weil er fröhliche „Bravo“ und zürnende „Pfui“ in die Freiheit entlässt. Dann die Nase. Hat sie nicht mit unzähligen Reizen zu kämpfen, die sie, eitlen Parfumeurshirnen entsprungen, eine ganze Trauerszene hindurch zu heftigstem Widerstand gegen aufkeimendes Niesen zwingen? Oder erlaubt Sie Ihnen nicht auch die dezenteste aller Formen von Kritik, ein kaum wahrnehmbares, aber cayennepfefferscharfes Rümpfen ihrer selbst? Lassen wir dann auch noch die Haare ob einer kruden Inszenierung nach oben stehen – dann sind kopfseitig schon mal 100 Prozent Anteilnahme gesichert.

Bevor wir jetzt über bebende Herzen, klatschende Hände, zitternde Zwerchfelle und krampfende Mägen die restliche Anatomie durchzählen, nehmen wir doch gleich jene zuverlässigen Begleiter unserer Konzerthaus- und Opernbesuche in Augenschein, die allzeit treu und tapfer, nichtsdestotrotz im abgewinkelten „Stillgestanden!“ das ganze Opus im Finstern durchstehen (sic!) müssen: die Beine. Ob Parkett oder Loge, ob 1. Rang oder Partitursitz – jede Aufführung sehen sie passiv, mithin als im Wortsinn „Duldende“. Was, nehmen wir mal einen ordentlichen Wagner als Maßstab, durchaus höchste Dimensionen erreichen kann.

Das muss nicht sein. Die Lösung naht.

## Entspannter Operngenuss für die Beine

Weil es nicht nur dem Publikum so geht, sondern auch Sängerinnen und Sängern, Instrumentalistinnen und -isten, lohnt auch diesmal wieder ein Blick nach Bayreuth. Dort setzt sich in diesem Festspielsommer neben allerlei anderem Spektakulären ein Produkt in Szene, das nur dem Namen nach etwas streng wirkt, dessen Wirkung aber höchst entspannend ist. Es kommt von einem der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Kompressionsstrumpfversorgung – Verzeihung, liebe Firma medi, dass ich auf Anhieb „Konzertverstrüpfung“ las (was wiederum meine besondere Aufmerksamkeit nach sich zog).



## Informationen

Ob in München, Bayreuth oder Salzburg, auch nach einer langen Inszenierung fühlen sich die Beine leichter und entspannter an. Dies wird durch einen exakt definierten Druckverlauf, der vom Knöchel nach oben hin abnimmt, ermöglicht. Die Venenfunktion wird hierdurch sanft unterstützt und das Blut effektiv zum Herzen zurückgeführt.

Informationen zu sämtlichen Modellen und Ausführungen sowie Händleradressen finden Sie unter [www.medi.de](http://www.medi.de). Fragen zu Produkten oder Indikationen beantwortet die Endverbraucher-Hotline unter 0921-912-750.

Dieses Unternehmen medi also hat bereits in der Vergangenheit zahlreiche Mitwirkende der Bayreuther Festspiele mit Kompressionsprodukten ausgestattet. „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, Klassik und Kompression enger zusammenzuführen“, sagte mir Miriam Schmitt, Leiterin Unternehmenskommunikation Medica. Vor allem bei den Werken von Wagner, die teilweise fünf Stunden und länger dauern, können Kompressionsstrümpfe nicht nur für die Darsteller, sondern auch für die Zuschauer wohltuend sein. Denn: Langes Sitzen hemmt die Venenfunktion, das Blut versackt in den Beinen und diese können anschwellen.

Angesichts der großen Roben auf dem Grünen Hügel machte mich Schmitt auch noch auf einen weiteren Aspekt aufmerksam: „Wir möchten dem kulturinteressierten Publikum unser großes Angebot an topmodischen Kompressionsstrümpfen näher bringen. Gerade für besondere Anlässe, wie einen Opernbesuch sind sie der ideale Begleiter, um das gute Gefühl fitter Beine zu spüren.“ Daher auch die reiche Auswahl an trendigen Farben und Mustern sowie stilvollen Applikationen aus SWAROVSKI ELEMENTS. Sie kompletieren jedes Abendkleid und verhelfen der Trägerin zum glanzvollen Auftritt. Für den Mann von Welt gibt

es verschiedene Strümpfe in dezenten Tönen, glatt oder gerippt.

Ganz gleich ob für sie oder ihn, für sämtliche Bedürfnisse und Wünsche kann man sich von medi den geeigneten Kompressionsstrumpf „made in Germany“ anziehen lassen, versichert Schmitt. Angefangen beim Freiverkaufsstrumpf mJ-1, der sich an Menschen mit gesunden Venen richtet, bis zu den medizinischen Kompressionsstrümpfen wie mediven elegance und mediven for men. Alle Modelle sind mit der medi compression technology ausgestattet. Sie bewirkt den exakt definierten Druckverlauf, der vom Knöchel nach oben hin abnimmt. Die Venenfunktion wird dabei sanft unterstützt, das Blut effektiv zum Herzen zurückgeführt. Medizinische Kompressionsstrümpfe sind verordnungsfähige Produkte. Bei medizinischer Notwendigkeit kann sie der Arzt bis zu zweimal jährlich verschreiben. Die Strümpfe sind im medizinischen Fachhandel erhältlich.

Egal also, was nach einer langen Inszenierung der Rest des Körpers signalisiert, die Beine fühlen sich leichter und entspannter an – auch in Pumps und Lackschuhen.

Eure Elena



medi ist Partner des Wagnerjahres 2013



## Schätze mehr

Die Schweizer Privatbank Vontobel ist Förderer der Bayerischen Philharmonie. Im Sponsortalk erläutert Vorstandsmitglied Alois K. Ebner, warum Banknoten und Musiknoten in gesellschaftlicher Verantwortung miteinander verbunden sind.

Wer meint, dass es bei einem Gespräch über Geld, Anlage und Vermögen nur ums „Rascheln oder Klimpern“ geht, der sollte sich einmal das Vergnügen eines Gesprächs mit Alois K. Ebner gönnen. Als Mitglied des Vorstands bei der Bank Vontobel Europe AG ist er in der eher nüchternen Welt der Finanzen zuhause. Bei einer Unterhaltung über Kunst, insbesondere Musik mit dem Bankier erklingt dann aber eine veritable Obertonreihe an Emotionen. Sie steigt auf über dem langjährigen kulturellen Engagement des Geldhauses.

Dessen Gründer Hans Vontobel, bis heute spiritus rector des Unternehmens, hat schon frühzeitig etwas begonnen, was unter dem Stichwort „corporate social responsibility“ in jüngster Zeit in den Blick der Öffentlichkeit gerückt ist: der Gesellschaft „etwas zurückzugeben“, wie es Ebner in aller Schlichtheit formuliert. Alles andere als schlicht ist indes das Volumen dieser Gabe. 15 Prozent der börsennotierten Vontobel AG gehören gemeinnützigen Stiftungen, die damit unmittelbar am Unternehmenserfolg teilhaben.

Eine dieser Stiftungen ist die „Lyra“, vom vielgereisten Hans Vontobel ins Leben gerufen, um die Musik

mit ihrer völkerverbindenden, sprachübergreifenden Kraft zu fördern. Dabei stand, so Ebner, „von Anfang an die Unterstützung junger Nachwuchskräfte im Mittelpunkt. Es ging uns von jeher darum, Talente an die Meisterschaft heranzuführen, im Idealfall auf ein professionelles Niveau.“ Die Parallelen zur Vermögensverwaltung liegen auf der Hand: Vorhandene Schätze zu mehr, nachhaltiger Ertrag zu sichern.

”

*Was Teamwork und Zusammenarbeit angeht, sind die jungen Musiker – und damit auch die Arbeit – der Bayerischen Philharmonie beispielgebend.*

**Alois Ebner,**  
Vorstandsmitglied Privatbank Vontobel

Ein zweites kommt hinzu. Mit den Konzerten, die Lyra sponsert oder selbst veranstaltet, bekommen die jungen Musiker auch eine Bühne, um ihr Können zu zeigen – und die Privatbank eine anspruchsvolle Option, ihren Kunden zu zeigen, dass man mit Vontobel

über mehr reden kann als Geld und Zinsen. Ebner: „Musik überschreitet alle möglichen, von Menschen gezogenen Grenzen. Sie ist die gemeinsame Sprache aller.“ Als Unternehmen, das weltweit mehr als 1.400 Mitarbeiter unter einem Namen vereint, sei dieses offene Miteinander gelebter Alltag im Bankhaus.

Die emotionale Komponente sei dabei nicht zu unterschätzen, so der erfahrene Bankier. „So verstehen wir auch unser Geschäft: Innerhalb unseres Unternehmens genauso wie bei den Kunden haben wir jeden Tag mit unterschiedlichsten Typen und Gefühlen zu tun. Sich darauf einzulassen, zuzuhören und gemeinsam etwas zu entwickeln ist die Grundlage allen Erfolgs – auch bei der Vermögensverwaltung.“

Dabei stellt sich die Schweizer Privatbank auch ihrer Rolle in der Welt. „Die Konzerte und die jungen Musiker stehen auch für unser Verständnis, in die Gesellschaft hineinzuwirken,“ fügt Eb-

ner an. Unter anderem veröffentlicht Vontobel in regelmäßigen Abständen Bücher und Schriften, die sich zeitgemäßen und zeitlosen Themen widmen und ihren Empfängern eine Inspiration sein sollen. Herausragende und erfahrene Autoren öffnen dort persönliche Perspektiven und teilen ihr Wissen und ihre Erfahrung mit den Lesern. „Das lässt sich hautnah und live aber auch auf einer Konzertbühne erleben, wenn Sänger und Instrumentalisten die Zuhörer auf ihren Weg mitnehmen und an ihrer Entwicklung teilhaben lassen“, zieht er die Parallele.

”

*Musik überschreitet alle möglichen, von Menschen gezogenen Grenzen. Sie ist die gemeinsame Sprache aller.*

**Alois Ebner,**  
Vorstandsmitglied Privatbank Vontobel

Die Zusammenarbeit mit der Bayerischen Philharmonie, die seit zehn Jahren besteht, fügt sich harmonisch ein in diese Vontobelsche Denkweise. „Völkerübergreifend, unglaublich vielfältig und kunterbunt gemischt“ präsentierten sich die geförderten Stipendiaten, im angeregten Zusammenspiel würden individuelle Persönlichkeiten genauso sichtbar wie das gegenseitige Verständnis. „Ich habe hier noch nie einen Konflikt wahrgenommen, allenfalls aus ehrlichen Fragen zum Verständnis eines Stücks oder einer Interpretation – und die wurden konstruktiv und gemeinschaftlich gelöst“, erzählt Ebner. „Was Teamwork und Zusammenarbeit angeht, sind die jungen Musiker – und damit auch die Arbeit – der Bayerischen Philharmonie beispielgebend.“

Der Funke springt dabei auch aufs Publikum über. An ausgiebige und tiefeschürfende Gespräche zwischen Musikern und Zuhörern im Anschluss an Konzerte erinnert sich der Bankier, „die jedem, der dabei war, tief im Gedächtnis bleiben“. Es sei dies der gute Brauch im Anschluss an das jährliche Benefizkonzert Mozart + und inzwischen so geschätzt, das Gäste schon frühzeitig darum nachsuchen, auch beim nächsten Mal wieder eingeladen zu werden.

Wie wichtig solche „Funken“ sind, das habe sich auch bei jenen Meisterklassen gezeigt, für die Künstler von Rang wie Sir Colin Davis gewonnen wurden. „Diese Profis haben zwar ihre Zeit und ihr Können kostenlos zur Verfügung gestellt, aber der Aufwand drumherum war auch beachtlich“, sagt Ebner. „Wir haben das aber in einer konzertierten Aktion möglich gemacht. Denn solche Ereignisse sind ein Erlebnis für die Zuhörer – und ein Meilenstein im Leben der jungen Musiker. Hier werden die Impulse gegeben, das schon Erreichte konsequent weiter zu entwickeln und dem Vorbild nachzueifern.“

”

*Sich auf unterschiedliche Emotionen einzulassen, zuzuhören und gemeinsam etwas zu entwickeln ist die Grundlage allen Erfolgs – in der Musik wie in der Vermögensverwaltung.*

**Alois Ebner,**  
Vorstandsmitglied Privatbank Vontobel

## 30 Jahre...

... sind vergangen, seit am 10. Juli 1983 die erste Probe des Münchner Jugendorchesters unter Leitung von Jordi Mora und mit der Cellolehrerin Friedrun Gerheuser in Gräfelfing stattfand.

## 20 Jahre...

... ist es her, dass der Dirigent Mark Mast im April 1993 von Jordi Mora, dem Gründer des Münchner Jugendorchesters, die Leitung des Orchesters übernahm und dann im Sommer im Rahmen einer ersten gemeinsamen Konzertreise im Schwarzwald (Freudenstadt, Baden-Baden, Heidelberg), in Südf frankreich (u.a. Aix-en-Provence) und Spanien (u.a. Barcelona) konzertierte.

## 15 Jahre...

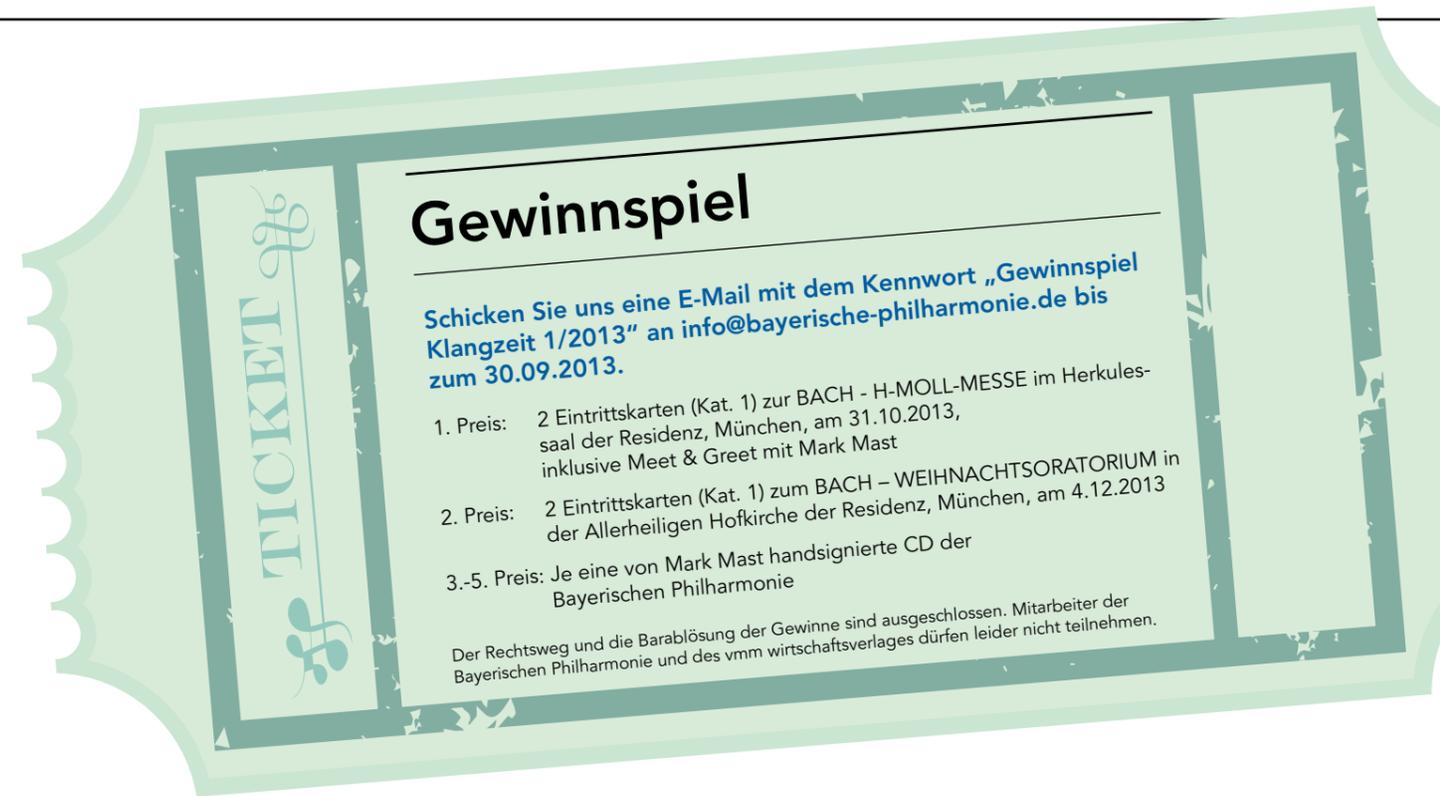
... nach der Eröffnung der Festspiele Orff-in-Andechs durch die Junge Münchner Philharmonie unter der Intendanz von Hellmuth Matiasek und der musikalischen Leitung von Mark Mast im Juni 1998 ist der große Komponist unverändert ein Schwerpunkt des künstlerischen und pädagogischen Wirkens der Bayerischen Philharmonie.

## 10 Jahre...

... sind ins Land gegangen, seit im Mai 2003 die Junge Münchner Philharmonie erstmals beim Schwarzwald Musikfestival mitwirkte und dabei mit den Haydn-Sinfonien 6, 7 und 8 einen Tageszeitenzyklus musizierte: »Le matin, Le midi, Le soir«.

## 5 Jahre...

... nach der 5. Sinfonischen Meisterklasse unter der Leitung Sir Colin Davis mit dem Chor der Bayerischen Philharmonie und der Jungen Münchner Philharmonie im Oktober 2008 ist das Abschlusskonzert im Auditorium der BMW-Welt bei allen Beteiligten noch in bester Erinnerung.



## Werden Sie Freund & Förderer

**A**ls Freund und Förderer der Bayerischen Philharmonie haben Sie die Möglichkeit, unsere künstlerisch-pädagogische Arbeit mit den jungen Musikerinnen und Musikern aktiv zu begleiten und zu unterstützen. Sie erhalten unseren regelmäßig erscheinenden Rundbrief, der Sie über Neues und Aktuelles informiert sowie exklusive Einladungen zu Proben- und Konzertbesuchen, bei welchen Sie unsere Aktivitäten hautnah miterleben können.

Um Förderer zu werden, füllen Sie bitte folgendes Kontaktformular aus, oder wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle. Wir freuen uns auf Sie!

### Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft als Fördermitglied der Bayerischen Philharmonie

- als Privatperson**  
mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von \_\_\_\_\_ Euro (mind. 125 Euro)
- als Unternehmen**  
mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von \_\_\_\_\_ Euro (mind. 500 Euro)

### Hiermit erkläre ich mich bereit, die Bayerische Philharmonie zu unterstützen

- mit einer einmaligen Spende von \_\_\_\_\_ Euro (mind. 125 Euro)
- durch Übernahme einer Musiker-Patenschaft in Höhe von 360 Euro

Die Verpflichtung zur Zahlung verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn Sie nicht bis zum 30. November des Jahres schriftlich gekündigt wird. Der Betrag wird jeweils nach Eingang dieses Formulars und dann zum 1. Januar des Folgejahres eingezogen.

### 1. Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Bayerische Philharmonie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Vereinsbeiträge bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem unten angegebenen Konto einzuziehen.

### 2. SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Bayerische Philharmonie, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Bayerischen Philharmonie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail

### 3. Meine Bankverbindung lautet:

\_\_\_\_\_  
Kreditinstitut

\_\_\_\_\_  
BLZ

\_\_\_\_\_  
Kontonummer

\_\_\_\_\_  
IBAN

\_\_\_\_\_  
BIC

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# Sponsoren, Förderer & Partner 2013

## Sponsoren:



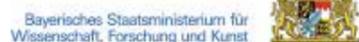
## Förderer:



Dr. Richard-Brunner Stiftung

Michael-Roever-Stiftung

## Öffentliche Förderer:



## Akademieresidenz:

Schloss Hohenkammer



## Hotelpartner:



## Kooperationspartner:



## Medienpartner:



webguerillas



## Fahrzeug-Kompetenz pur im Münchner Süden

Unsere volle Aufmerksamkeit gilt Ihrem Automobil und Ihnen. Bei uns können Sie entspannen: Wir kümmern uns um alle Belange rund um Ihr Fahrzeug und stehen für Qualität, Termintreue sowie Zuverlässigkeit. Unser Wunsch: Ihre Zufriedenheit, damit Sie wieder kommen!



## Schenken Sie uns Ihr Vertrauen !

- Neu- & Gebrauchtwagen
- Wartung & Reparaturen aller Art
- Rund um den Reifen-Services
- Teileverkauf & Zubehör
- Lackiererei & Spenglerei
- Finanzierung & Versicherung
- Zertifizierter Unfallspezialist



Nutzfahrzeuge

Wir beraten Sie gerne und vermitteln Ihnen Ihren Traumwagen. Schau'n Sie doch mal rein, wir freuen uns auf Sie!

Wolfratshauer Str. 100 • 81379 München • Telefon (089) 74 21 31-0

www.autohaus-riedel.de • kontakt@autohaus-riedel.de



# ROSA. ROTE BRILLE SEIT ROBINSON.

**Überrasche dich selbst: in deinem ROBINSON CLUB.** Traumhafte Locations. Bezauberndes Ambiente. Einzigartige Atmosphäre. Genussmomente der besonderen Art. Golf. Yoga. Tennis. Wassersport. Wintersport. WellFit®-Spa. Seele-baumeln-Lassen und viele Extras inklusive. Dein Urlaub wird anders. Alle Informationen und den aktuellen Katalog findest du in deinem TUI Reisebüro oder unter [www.robinson.com](http://www.robinson.com)

**ROBINSON** 

Zeit für Gefühle